

11.18

Bundesrätin Andrea Michaela Schartel (FPÖ, Steiermark): Herr Präsident! Natürlich muss ich auf diese Dinge antworten. Noch einmal: Sie haben mir jetzt trotzdem nicht erklären können, warum ein 12-Stunden-Tag, den ein Betriebsrat bewilligt, weder gesundheitsgefährdend ist, noch Probleme für die betroffenen Personen bei der Kinderbetreuung darstellt, noch, noch, noch. *(Zwischenruf der Bundesrätin **Schumann**.)* Ihnen geht es natürlich nur darum, dass einer Vorfeldorganisation der SPÖ – die ganze Gewerkschaft und die Betriebsräte – vielleicht ein bisschen Macht genommen worden ist. *(Zwischenruf des Bundesrates **Schachner**.)*

Glauben Sie wirklich, dass die Arbeitnehmer in Österreich so unmündig sind und nicht selbst Entscheidungen treffen können? *(He-Rufe bei der SPÖ.)* Wenn Ihr Betriebsrat aber in einer großen Firma diesem Paket des 12-Stunden-Tages zugestimmt hat, kann der Arbeitnehmer gar nichts mehr dagegen machen, sondern muss sich dann diesem Diktat unterwerfen. *(Zwischenrufe der Bundesrätinnen **Grimling** und **Schumann**.)*

Noch einmal, es hat sich nichts geändert und der Betriebsrat darf ja weiterhin durchaus seiner Arbeit nachkommen. *(Bundesrätin **Grimling**: Na geh! Danke schön!)* Manches Mal könnte man fast sagen, nicht die Firmen mit Betriebsrat sind besser durch die Krise gekommen, sondern der Betriebsrat selbst ist besser durch die Krise gekommen. *(Beifall und Bravorufe bei der FPÖ. – Bundesrätin **Grimling**: Na geh!)*

11.19